Pressespiegel Jahrgang 2021

Briefkasten der Trauer

Wilhelmshavener Zeitung vom 03.03.2021



Ein Briefkasten der Trauer

MENSCHEN Was der Ambulante Hospizdienst damit bezweckt

VON MICHAEL HACKER

Briefkasten der Trauer

Der Kasten hängt direkt am Eingang zu den Büroräumen an der Parkstraße 19.

WILHELMSHAVEN – Die Trauer über den Verlust eines verstorbenen Menschen sitzt oft tief, hält lange an und gerade in Corona-Zeiten sehen sich viele mit der Situation alleine gelassen. So erging es auch Katharina C., die ihren Vater aufgrund einer Corona-Infektion verlor (die WZ berichtete).

Wenngleich die Corona-Bestimmungen strenge Kontaktregeln beinhalten, gibt es Möglichkeiten, wie sich Trauernde nicht gänzlich allein mit ihrer Situation fühlen müssen. Hilfe leistet beispielsweise der Ambulante Hospizdienst Wilhelmshaven-Friesland. „Als ich den berührenden Artikel gelesen habe, haben wir im Team überlegt, was wir Menschen in Corona-Zeiten eigentlich anbieten", sagt Koordinatorin Stefanie Gründler. Neben Einzelgesprächen, Telefonaten oder gemeinsamen Spaziergängen gibt es nun einen „Briefkasten der Trauer". „Ein persönlicher Brief ist wie ein Sonnenstrahl direkt in die Seele." Menschen mit Trauer können dort, ihre Gefühle in Worte fassen und sie loslassen, abgeben. Der „Trauerbriefkasten" ist am Eingang zu den Büroräumen des Ambulanten Hospizdienstes an der Parkstraße 19 zu finden – allerdings nicht barrierefrei erreichbar.

Sind die Briefe unterschrieben und mit einer Adresse versehen, werden sie von einer Trauerbegleiterin persönlich beantwortet. „Bleibt der Verfasser anonym, finden unsere Trauerbegleiterinnen einen wertschätzenden Umgang", so die Koordinatorin weiter. Zudem besteht die Möglichkeit, unter dem Stichwort „Trauerbriefkasten" eine E-Mail an info@hospiz-whv-fri.de zu schreiben.

Sobald die Corona-Einschränkungen gelockert werden und es erlauben, wird auch die Trauerbegleitung des Ambulanten Hospizdienstes in Form von Gruppen wieder angeboten. „Diese bieten noch einmal ganz andere Möglichkeiten. So können beispielsweise neue Kontakte zu anderen Menschen geknüpft werden, Freundschaften entstehen und auch das Verständnis der eigenen Trauer wird durch Berichte anderer Gruppenteilnehmer verändert", erklärt Stefanie Gründler.



Runde 1500 Euro hat die „Apotheke zur Alten Post" im Rahmen einer Spendenaktion gesammelt. Dieses Geld wurde nun je zur Hälfte an den ambulanten Hospizdienst WHV-Friesland sowie das Frauen- und Kinderschutzhaus weitergegeben. Der ambulante Hospizdienst möchte mit der Spende einen Qualitätskurs für Ehrenamtliche finanzieren, das Frauen- und Kinderschutzhaus seinen Garten verschönern. Bei der Spendenübergabe in der Apotheke waren dabei: (v.l.) Ines Lohrmann (Apotheke), Stefanie Gründler (Koordinatorin Hospizdienst), Ewa Busse (Apotheke), Jennifer Nösges (Leiterin Frauenhaus), Brigitte Geyer (Apotheke) und Ingrid Lamche (AWO-Kreisverband Wilhelmshaven-Friesland).



Trotz ernster Themen hatten die Viertklässler der Grundschule Sengwarden in dieser Woche viel Spaß – und das, obwohl fünf Tage lang Tod, Sterben, Trauer und Krankheit auf dem Stundenplan standen. Die Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizdienstes Wilhelmshaven-Friesland (v.l. Silvia Rettmer, Elke Stalze-Straus, Erdmute Fehrmann, Werner Rettmer, Sabine Pinnow, Reinhold Jacobs und – nicht auf dem Foto – Cathy Latour) gestalteten mit den Kindern die Projektwoche „Hospiz macht Schule". **Seite 7**